

Bäume sollen Containerschule nicht zum Opfer fallen

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Gemeinderat ermächtigte Bürgermeisterin zur Auftragsvergabe. Ergänzungsantrag von Gernot Seitz wurde mehrheitlich entsprochen

Tauberbischofsheim. Ideen einbringen, Bedürfnisse äußern und Meinungen austauschen, soll 14- bis 17-Jährigen am Mittwoch, 4. Oktober, von 7.30 bis 11 Uhr in der Stadthalle möglich sein. Dann steht nach einer Zwangspause wieder das Jugendforum auf dem Programm. Eine gute Begleitung soll durch die Betreuung der einzelnen Projektgruppen durch Mitarbeitende der Stadtverwaltung und Gemeinderäte gewährleistet sein.

Wie Hauptamtsleiter Michael Karle bei der Gemeinderatssitzung am Mittwoch im Gründerzentrum erläuterte, seien vier Projektgruppen zu den Themen Events- und Freizeitangebote, Bus- und Bahnverbindungen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie Stadtentwicklung unter dem Vorzeichen der Innen-

stadtentwicklung vorgesehen. Offen sei man aber auch für andere Themen, die sich während des Forums ergeben oder die vorab angemeldet werden.

Im Anschluss an die Veranstaltung sollen die Ergebnisse des Forums zusammengefasst und auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden. Über die Umsetzung sollen die beteiligten Jugendlichen direkt informiert werden.

Mentoren bestimmt

Aus den Reihen des Gemeinderats wurden Alexander Horn, Nina Warken (beide CDU), Manuela Seitz-Dürr (Bürgerliste) und Theo Steinbach (Unabhängige Freie Wähler) als Mentoren bestimmt.

Um junge Menschen ging es auch beim folgenden Tagesordnungs-

punkt: Die Schulsozialarbeit stand auf dem Programm. Der Bedarf sei riesig, so Michael Karle. Besonders am Matthias-Grünwald-Gymnasium habe sich die Nachfrage stark erhöht, und auch für die Grundschule am Schloss wurde eine entsprechende Betreuung nachgefragt. Bereits zum Juni 2022 sei der Stellenanteil einer Schulsozialarbeiterin um 20 Prozent befristet erhöht worden, zum 1. Juli desselben Jahres eine zusätzliche Kraft mit einer halben Stelle befristet eingestellt, deren Anteil kurze Zeit später erhöht wurde.

Seit August 2022 stehen 2,55 Stellen zur Verfügung, die sich auf fünf Schulen verteilen. Ab Januar 2024 soll eine nochmalige Erhöhung um 0,4 Stellenanteile erfolgen, die bereits mit dem Träger, der Jugendhilfe Creglingen, abgestimmt ist. Für die

Grundschulen steht dann eine halbe Stelle bereit. Die Kosten der Stadt erhöhen sich dadurch um rund 11 000 Euro pro Jahr.

Der Gemeinderat stimmte dieser Aufstockung einhellig zu. Gernot Seitz (Bürgerliste) kritisierte jedoch die stagnierende Förderung des Landes: „Es wäre gerade mit Blick auf die vielen Geflüchteten in den Schulen an der Zeit, dass die Landesförderung in Höhe von 16 700 Euro pro Vollzeitstelle endlich erhöht wird.“

Eine Containerschule wird im Zuge der Sanierung des Matthias-Grünwald-Gymnasiums vor dem „Kleinen Haus“ entstehen. Deren Erwerb hatte der Gemeinderat bereits in seiner März-Sitzung beschlossen. Für die Interimsunterkunft, die weiter kurze Wege zu Fachräumen und Sporthalle bedeu-

tet, muss nun eine überplanmäßige Ausgabe von einer Million Euro gestemmt werden, wie Kämmerin Barbara Hübenbecker ausführte.

Mittel „zusammengekratzt“

Zur Deckung sind Haushaltsmittel aus dem Erwerb von Grundstücken, aus der Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden, aus nicht mehr notwendigen Ausgaben für das ehemalige Gebäude 47 auf dem Laurentiusberg und aus dem Ansatz für die Sanierung des Matthias-Grünwald-Gymnasiums „zusammengekratzt worden“, wie Hübenbecker formulierte. Elmar Hilbert (CDU) nannte die Containerschule eine gute Lösung. Jetzt sei nur zu hoffen, dass die Sanierung schnell und im Plan über die Bühne gehe. Beschloss der Gemeinderat die überplanmäßige

Ausgabe einstimmig, kam es bei der Ermächtigung der Bürgermeisterin zur Vergabe und Auftragserteilung für die Schulcontainer eine kleinere Diskussion. Gernot Seitz (Bürgerliste) stellte einen Ergänzungsantrag, in dem festgeschrieben werden soll, dass die Bäume entlang der Vitryalle vor dem „Kleinen Haus“ im Zuge des Aufbaus der Containerschule lediglich zurückgeschnitten, nicht aber gefällt werden dürften. Bei neun Ja-Stimmen und acht Enthaltungen wurde dieser Antrag angenommen, die Ermächtigung letztlich bei 14 Ja- und einer Nein-Stimme sowie einer Enthaltung erteilt.

Christian Stolz (Freie Wähler) hatte zuvor noch angeregt, den Platz der Containerschule nach deren Abbau als Parkfläche zu nutzen. Diese würde dringend benötigt. *hvb*